

Stand der Arbeiten am Thema: „Bewuchsuntersuchungen als Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Wasserfauna und- flora“ (Stand 15.11.2009)

Riff Nienhagen

Die Begleituntersuchungen der Bewuchsentwicklung auf den künstlichen Strukturen finden in vierteljährlichen Abständen statt. Die bisherigen Probenahmen/Fotoaufnahmen erfolgten im März, Juni und September (Tab.1), der Dezembertermin steht noch aus.

Tab.1: Zeitspiegel der bisherige Aktivitäten zur Dokumentation der Bewuchsentwicklung am Riff Nienhagen

	03.03.09	18.06.09	03.09.09	Dezember
Probenahme Naturstein Riff- und Referenzgebiet	x	x	x	
Fotographie Sandboden Riff- und Referenzgebiet	x	x	x	
Fotographie von 12 Beobachtungsflächen auf Riffkörpern	x	x	x	
Entnahme von Abkratzproben neben den 12 Beobachtungsflächen		x		
Entnahme von je 2 Langzeit- und einer Kurzzeitplatte	x	x	x	
Entnahme von Netzknoten (5 x 5 cm)	x	x	x	
Videoschnitt erweitertes Riff Nienhagen	x	x	x	

Die Proben wurden ausgezählt und für die jeweiligen Arten die Biomassen bestimmt. Die Ergebnisse liegen gegenwärtig noch als Rohdaten in Form von Originalprotokollen vor.

Riff Rosenort

Tauchgänge zur Einschätzung der Ausgangssituation fanden am 02.03., 17.09. und 05.11.09 statt. Der Termin am 02.03.09 diente zur großräumigen Charakterisierung des Gesamtgebietes – es wurden 6 Proben (durch einen Taucher geführtes Sedimentstechrohr, Durchmesser 11 cm) entnommen und typische Habitate per Foto und Video dokumentiert. Der Tauchgang am 17.09.09 musste wegen zu starker küstenparalleler Strömung abgebrochen werden, die Probenahme wurde auf den 05.11.09 verschoben. An diesem Termin wurden 3 Proben direkt in der Mitte des Riffs und 3 Referenzproben außerhalb, ca. 20 m nördlich des Mastes entnommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen die Ergebnisse als Rohdaten vor.

Der auf der Verklappungsstelle vorherrschende Sand wird vor allem durch Polychaeten besiedelt. Es wurden bisher 8 Polychaetenarten gefunden. Bezogen auf die Biomasse dominiert der Sandpierwurm *Arenicola marina*. In Abb.1 kennzeichnet die Situation. Auf dem relativ homogenen Sandboden sind die Kothaufen des Sandpierwurms und vereinzelt auch kleinere Muschelklumpen (*Mytilus edulis*) zu erkennen. Von den im Sediment lebenden Muscheln zählen die Baltische Plattmuschel (*Macoma balthica*) und die Sandklaffmuschel (*Mya arenaria*) zu den standorttypischen Arten.

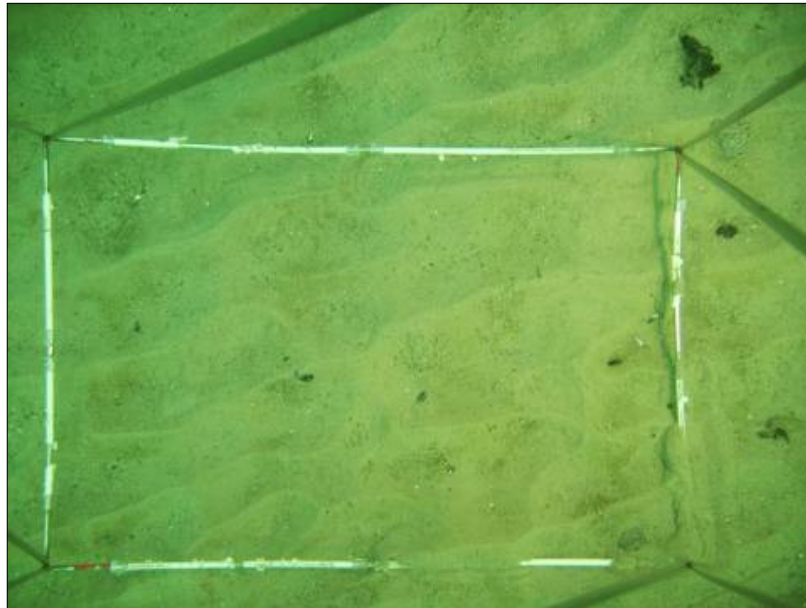


Abb.1: Typischer Sandboden am Riffstandort Rosenort (Rahmengröße 40 x 60 cm)

Am 05.11.09 wurden auch bereits erste Fotos von den frisch abgesehenen Strukturen aufgenommen. Wie am Riff Nienhagen werden auch hier 8 mit Metallbolzen zum Einhängen eines Fotorahmens markierte typische Stellen regelmäßig (monatlich) fotografiert (Abb.2).

Des Weiteren wurden Betonplatten (Langzeitplatten) ausgebracht und ein erster Videoschnitt aufgenommen. Bisher sind die Flächen frei von Bewuchs. Die nächste Beprobung ist für Anfang Dezember vorgesehen

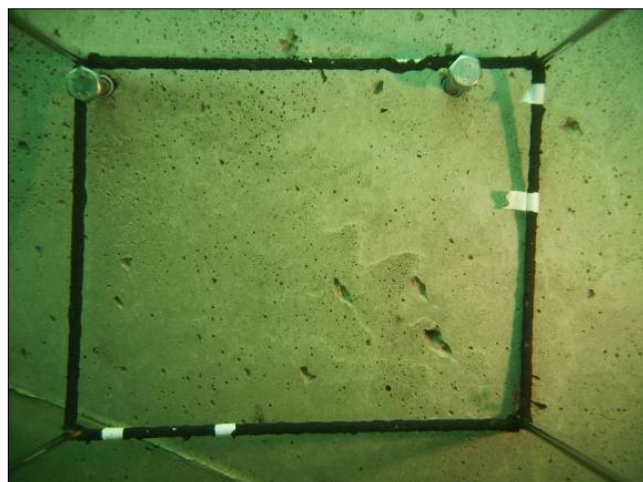


Abb.2: Noch unbesiedelte Betonoberfläche am Standort Rosenort (Rahmen 20 x 25 cm)